Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXV. Jahrg. April 1899. No. 8.

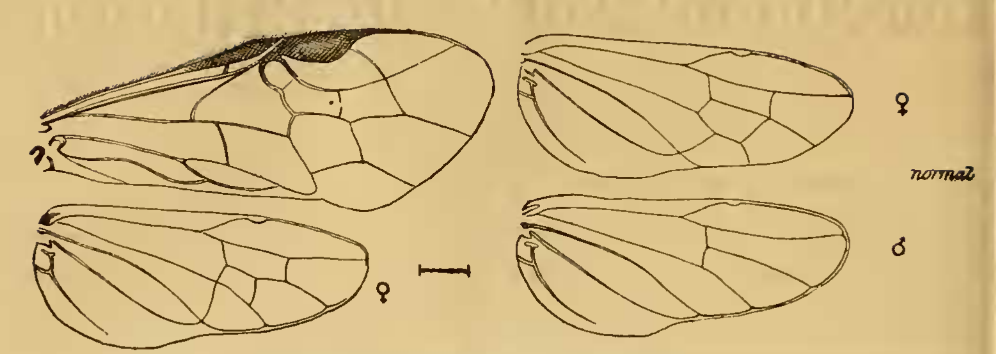
Über eine weibliche Blattwespe, *Eriocampoides varipes* Klug, mit männlichen Hinterflügeln.

(Hierzu 4 Textfiguren.)

Von Steiner, Landgerichtsrath in Koenigsberg i. Pr.

Bei verschiedenen Hymenopterenarten, insbesondere in den Blattwespengattungen *Eriocampoides* und *Tenthredo*, zeigen sich secundäre Geschlechtsunterschiede in der Bildung des Hinterflügelgeäders in der Weise, dass die äusseren Queradern der Mittelzellen bei den ♀ an der gewöhnlichen Stelle sich befinden, bei den ♂ aber bis dicht an den Flügelrand rücken, so dass man bei den ♂ anzunehmen versucht wird, es fehlten die Mittelzellen. Die äusseren Queradern der Mittelzellen bilden bei diesen ♂ eine Randader, welche vom Flügelrande nur einen sehr schmalen Theil übrig lässt oder gar mit dem Flügelrande zusammenfällt. (z. B. *Eriocampoides varipes*, *cinxia*, *adumbrata* Klug, — *Tenthredo ambigua*, *tesselata*, *histrio*, *sordida* Klug, — *Monophadnus lineolata* Klug, *melanocephala* Fabr. etc.).

Ein von mir am 18. September 1898 in einer Eichenwaldung bei Koenigsberg i. Pr. gefangenes ♀ von *Eriocampoides varipes* Klug zeichnet sich nun dadurch aus, dass es die Flügelbildung des ♂ nachahmt, indem die äusseren Cubital-, Medial- und Anal-Queradern auch bis an den Flügelrand vorgerückt sind, in der Cubitalzelle freilich nur rudimentär. — Dergleichen Abweichungen in secundären geschlechtlichen Zeichen sollen vielfach beobachtet worden sein. — Dies Stück erscheint aber weiter noch dadurch höchst merkwürdig, dass die Aussen-Queradern der Mittelzellen (Cub.- und Med.-) ausser in der Randader auch an der gewöhnlichen Stelle vorhanden sind, dass also eine Verdoppelung oder Theilung der Queradern stattgefunden hat.



Beifolgende Zeichnung giebt Vorder- und Hinterflügel dieses abweichenden Weibchens von *Eriocampoides varipes* Klug, sowie die Hinterflügel derselben Art beim normalen ♂ und ♀.

Halictus tumulorum L. und seine Verwandten.

Von J. D. Alfken in Bremen.

Die *Apis tumulorum* L. ist eine Art, über welche schon von vielen Autoren geschrieben worden ist, und welche in der Literatur viel Verwirrung angerichtet hat. Im Kataloge von Dalla Torre sind unter *Halictus tumulorum* L. 5 Arten: *H. tumulorum* L., *H. flavipes* Panz., *H. subauratus* Rossi, *H. subauratus* Lep. und *H. fasciatus* Nyl. aufgeführt worden. Linné's Art ist bisher auf drei verschiedene *Halictus*-Arten, nämlich auf *H. flavipes* F., *subauratus* Rossi und *fasciatus* Nyl. gedeutet worden. Diese 3 Arten richtig erkannt zu haben, ist das Verdienst von Smith, obgleich diesem der Vorwurf nicht erspart werden darf, dass er die plastischen Merkmale dieser Arten unberücksichtigt liess.

Apis tumulorum L. ist anfangs sogar für eine *Eucera*-Art gehalten und noch 1838 von Zetterstedt, welcher als fragliches Synonym freilich den *Hylaeus flavipes* F. dazu setzt, in diese Gattung gestellt worden, obgleich Kirby diesen Irrtum schon 1802[1]) berichtigte. Hervorgerufen wurde der Fehler durch Linné selbst, welcher seine *Apis longicornis* (= *Eucera*) und seine *A. tumulorum* (= *Halictus*) neben einander stellte und die Beschreibung der letzteren so abfasste, dass man annehmen konnte, sie sei mit ersterer verwandt, „employing terms in the definition of it [*A. tumulorum*], which imply that it is related to that

---

[1]) Monogr. apum Angl. S. 56, 57 und 283.